



GLÜCK AUF Lehrstück

Ein Lehrstück in Sachen Erziehung zur Höflichkeit habe ich gestern Morgen im Bus der Stadtverkehrslinie A in Annaberg-Buchholz erlebt. Alle Plätze waren besetzt, da stieg eine alte Dame ein. Es war nicht zu übersehen, dass ihr das Stehen schwerfiel. Ein Fahrgast bat einen Teenager, der Seniorin seinen Platz anzubieten. Daraufhin die Mutter des jungen Mannes ganz empört: „Bleib sitzen, du hast schließlich auch bezahlt.“ Dass er dennoch aufstand, ehrt ihn. (sl)

NACHRICHTEN

GEMEINDERAT Neues Spielareal für die Jüngsten

SCHÖNFELD – Die Frei- und Spielfläche vor der Kindertagesstätte „Weberteichzwerge“ im Ortsteil Schönfeld wird erweitert und umgestaltet. Für dieses Bauvorhaben, das mit knapp 20.000 Euro zu Buche schlägt, gab der Gemeinderat von Thermalbad Wiesenbad in seiner jüngsten Sitzung grünes Licht. Damit werden auch im Außengelände die Voraussetzungen geschaffen, um der höheren Zahl von Kindern im Krippenalter gerecht zu werden, für die durch entsprechende Umbaumaßnahmen derzeit Platz geschaffen wird. So sollen die Jüngsten auf diesem Areal ein neues, großes Spielgerät mit Rutsche und Kletterelement sowie einen Sandkasten erhalten. Für die Arbeit an der Freifläche bekommt die Kommune Fördermittel, die etwa 80 Prozent der Kosten decken. In der Einrichtung werden 12 Krippen- sowie 33 Kindergarten- und Hortkinder betreut. (pet/sl)

NATURBÜHNE Letzte Premiere 2011 steht bevor

EHRENFRIEDERSDORF – Die dritte und damit letzte Premiere in der diesjährigen Sommersaison des Winterstein-Theaters können Besucher morgen auf der Naturbühne an den Greifensteinen bei Ehrenfriedersdorf erleben. Die Produktion „Die drei Mäuler“ wird am Freitag, dem 29. Juli, um 19 Uhr aufgeführt. Die Theatergruppe besteht aus 15 Mitgliedern, die seit mehreren Jahren in der Naturbühne spielen. Die Produktion ist eine Komödie über die Macht der Sprache. Die Handlung spielt in einem Dorf, in dem die Bewohner durch die Macht der Sprache in eine Welt der Fantasie entführt werden. Die Produktion wird am Freitag, dem 29. Juli, um 19 Uhr aufgeführt. Die Theatergruppe besteht aus 15 Mitgliedern, die seit mehreren Jahren in der Naturbühne spielen. Die Produktion ist eine Komödie über die Macht der Sprache. Die Handlung spielt in einem Dorf, in dem die Bewohner durch die Macht der Sprache in eine Welt der Fantasie entführt werden.

Zulieferer stärkt sein Werk im Erzgebirge

VON ANNETT HONSCHA

SCHEIBENBERG – In den Scheibenberger Hallen der Vollmann-Gruppe wird tonnenschwerer Zuwachs erwartet. Dort sollen bald weitere Pressen aufgebaut werden, um mehr Metall-Spezialteile für die Automobilindustrie fertigen zu können. Denn das ist das Kerngeschäft des Werks im Erzgebirge. „Mit unseren bisherigen Anlagen sind wir an der Kapazitätsgrenze angelangt. Unsere Auftragsbücher sind voll“, sagt Werkleiter Mathias Brandt.

Jubiläumsfeier im Erzgebirge

Scheibenberg ist mit 220 Festangestellten und zirka 30 Leiharbeitern der größte von vier Standorten der Gruppe, deren Hauptsitz sich in Nordrhein-Westfalen befindet. Im dortigen Gevelsberg war das Familienunternehmen vor 100 Jahren auch gegründet worden. Die große Jubiläumsfeier für die Mitarbeiter fand vor Kurzem aber im Erzgebirge statt. Rund 400 der insgesamt 550 Beschäftigten kamen dafür nach Scheibenberg, auch der heutige Inhaber Axel Vollmann und seine Familie. „Das spricht natürlich für den Standort hier“, sagt Brandt.

Produkte aus dem hiesigen Werk, dessen Schwerpunkt im Bereich Stanz- und Umformtechnik liegt, finden sich weltweit in zig verschiedenen Fahrzeugen wieder. Die Automobilindustrie und Zulieferbetriebe machen den Hauptteil der Abnehmer aus. „Wir stellen zum Beispiel Teile für Fahrwerke und Airbags her, aber auch für Abgasanlagen und Schlösser“, erläutert der Werkleiter. Zirka 600 verschiedene Erzeugnisse werden pro Jahr in unterschiedlichen Stückzahlen produziert. Da sich das gewünschte Sortiment aber regelmäßig ändert, müssen Werkzeuge und Anlagen vorgehalten werden, um 3000 unterschiedliche Produkte fertigen zu können. VW und Daimler beliefert das erzgebirgische Vollmann-Werk direkt, die anderen Kunden sind weltweit als Zulieferer tätig. So werden Erzeugnisse aus Scheibenberg unter anderem in Mexiko, Brasilien

SERIE: MADE IN ERZ

Teile aus den Scheibenberger Hallen der Vollmann-Gruppe finden sich weltweit in zig verschiedenen Fahrzeugen wieder. Nun soll die Produktion erneut wachsen.



Maschinenführerin Angelika Gladewitz zeigt die Produktion von Teilen für ein VW-Fahrwerk.

FOTO: BRIGITTE STRECK

Die Vollmann-Gruppe

Die Unternehmensgruppe Vollmann produziert an vier Standorten in Deutschland: in Gevelsberg und Remscheid in Nordrhein-Westfalen, im brandenburgischen Welzow sowie im erzgebirgischen Scheibenberg. Hergestellt werden vor allem Teile und Baugruppen für die Automobilzulieferindustrie. 2010 wurde ein Umsatz von rund 75 Millionen Euro erzielt. Für 2011 werde ein weiteres Wachstum erwartet. Zudem wird in diesem Jahr das 100-jährige Bestehen von Vollmann gefeiert.

Der Scheibenberger Standort gehört seit 1995 zur Unternehmensgruppe, damals wurde die Betriebsstätte von der Firma Nier Umformtechnik übernommen. Vor der Wende hatte sie unter anderem zu den Barkas-Werken Karl-Marx-Stadt gehört. Die Geschichte der erzgebirgischen Produktionsstätte reicht aber weiter zurück - bis ins 19. Jahrhundert, als dort in der Göthel-Fabrik zunächst Kleineisenwaren hergestellt wurden.

Von den 220 Festangestellten am Standort Scheibenberg kommt ein Großteil laut Werkleiter Mathias Brandt aus Orten im Umkreis von etwa zehn, fünfzehn Kilometern - neben Scheibenberg selbst sind dies unter anderem Elterlein, Crottendorf, Neudorf, Grünhain-Beierfeld und Zwönitz. Das Unternehmen ermöglicht zudem auch Ferienarbeit für Schüler. In diesem Sommer wurden dafür fünf junge Leute ausgewählt.

und China weiterverarbeitet. Allerdings gehört auch ein „Nachbar“ zu den Abnehmern - der Airbag-Hersteller Takata-Petri in Elterlein.

15.000 Tonnen Stahl pro Jahr

Der wichtigste Rohstoff für das Scheibenberger Unternehmen ist Stahl, wovon pro Jahr zirka 15.000 Tonnen verarbeitet werden. Die Mitarbeiter produzieren aber auch kunststoffummantelte Metallteile wie Feststeller für Autotüren - eine Kombination, die es nicht oft aus einer Hand gebe und die dem

Standort während der Wirtschaftskrise zugutekam. Kurzarbeit ließ sich damals allerdings auch beim größten Arbeitgeber in der Bergstadt nicht vermeiden. Heute kann davon aber keine Rede mehr sein. Im Gegenteil - es wird weiteres Personal gesucht. „Wenn es drei qualifizierte Maschinenbediener gäbe, würden wir sie sofort einstellen“, sagt Mathias Brandt. Doch solche Fachkräfte seien schwer zu finden, deshalb werden auch regelmäßig junge Leute ausgebildet. Derzeit lernen zehn den Beruf des Werkzeugmechanikers.

2012 sollen auch künftige Zerspaner und Anlagenbediener hinzukommen.

Erneute Erweiterung ist Thema

Zusätzliches Personal benötigt das Unternehmen in Scheibenberg, in dem in drei Schichten produziert wird, künftig auch für die Arbeit mit den neuen Pressen. Diese stammen aus einem ehemaligen Betriebsteil der Remscheider Firma Pampus, den die Vollmann-Gruppe 2011 übernommen hat. Zwar gelte dies auch für die Mitarbeiter, aber diese hätten

am Standort Remscheid einen Arbeitsplatz bekommen, erläutert Brandt.

Auch bei Vollmann in Scheibenberg wird sich in den nächsten Jahren erneut einiges verändern. „Wir denken wieder über eine Erweiterung nach“, so der Werkleiter. Die letzte Halle inklusive neuen Maschinen war erst 2010 in Betrieb genommen worden, was mit einer Investition von zirka 3 Millionen Euro einherging. Daher verfügt das Werk aktuell über rund 17.000 Quadratmeter Produktionsfläche.